

→ **HEUTE: Ergebnis des 1. Treffens** (Team: Andreas Dersch, Uwe Kranz, Alexandra Schütz)

Hintergrund: Städte haben sich über Jahre hinweg entwickelt (versiegelt, bebaut, verändert). Im Ist-Zustand sind viele (kleine) Flächen versiegelt, die für ihre Funktion eigentlich nicht so sein müssten.

Ziele der Initiative sind insbesondere: Verbesserungen in Bezug auf lokale Klima-Resilienz (Verdunstung, Starkregen-Versickerung/Grundwasserneubildung), Aufenthaltsqualität/Schönheit in der Stadt sowie Artenschutz/Biodiversität

Was machen andere Kommunen/Land Bayern?

- Gemeinde Gröbenzell hat seit 2019 Förderprogramm für Entsiegelung/Begrünung von Privat-Flächen (Großteil bisher Dachbegrünung); Entsiegelung von Gemeindeflächen sind separate Einzelprojekte
- Stadt München hat seit über 10 Jahren Förderprogramm für private Häuser ab 4 Wohneinheiten (100 Anfragen/Jahr)
- Bisher gab es Förderprogramm vom Land Bayern, das Kommunen nutzen können (bis 60 % Zuschuss); Antrag über Regierung von Oberbayern; genaue Förderbedingungen in 2024 sind noch abzuklären

### ***Erste Analyse und Vorschlag des Teams zum weiteren Vorgehen***

Potential: Klima-/Naturschutz wird nur erfolgreich sein, wenn viele, sich ergänzende Maßnahmen gleichzeitig umgesetzt werden. Auf den ersten Blick scheint es viele (kleine) Flächen zu geben, die entsiegelt/begrünt werden könnten, ohne dass die Funktion der Flächen beeinträchtigt wird.

#### Umsetzungsphasen:

0. Projektplanung (Organisation, Prozesse, Öffentlichkeitsarbeit, Fördermittel etc.)
1. Suche geeigneter Flächen (z.B. über Bürger, Schulen, Stadtverwaltung etc.),
2. Qualifizierung der Flächen bzgl. Eignung, Aufwand, Kosten sowie Mitwirkung des Eigentümers
3. Umsetzung der „Mini-Projekte“

#### Vorschlag des Teams: Zunächst Pilotphase

- Suche geeigneter Flächen in öffentlichem Besitz durch UBR-Mitglieder und ggf. Stadtverwaltung
- Prüfung einer schnellen Umsetzung und Eignung als Pilotprojekt
- Realisierung durch z.B. Stadt (Bauhof)
- Präsentation der Pilotprojekte durch Stadt/UBR für Bürger + Presse
- Start eines Förderprojekts der Stadt Germering (bei positiver Beurteilung der Pilotphase)

*Auszug aus Info-Brief der Regierung von Oberbayern (Mai 2022)*

**GRAU WIRD GRÜN | GRÖBENZELL**



Gröbenzell bezeichnet sich selbst als Gartenstadt, auch wenn sie eine der am dichtesten besiedelten Gemeinden in Deutschland ist. Vorwiegend private Grünstrukturen und eine lockere Bebauung begründen diesen Eindruck. Die Gemeinde hat sich das Ziel gesetzt, den Charakter der Gartenstadt aktiv zu stärken. Zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern soll so viel Boden wie möglich seiner natürlichen Funktion

als Grundwasserspeicher und Wasserfilter zurückgeführt, Grünflächen auf Dächern als neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen geschaffen und das Mikroklima durch Verdunstungsmöglichkeiten verbessert werden. Dabei setzt die Gemeinde auf Informationen und finanzielle Anreize für Private. Mit Unterstützung des Freistaates im Rahmen der Städtebauförderung hat die Gemeinde ein Förderprogramm aufgestellt.

Zuschüsse erhalten Eigentümer und Eigentümerinnen bei der Entfernung versiegelter Flächen, welche entweder mit einem wasserdurchlässigen Belag oder als Grünfläche gestaltet werden. Förderfähig ist auch die intensive oder extensive Begrünung von bestehenden Dächern. Der Höchstfördersatz beträgt 5.000 € pro Maßnahme, wenn mindestens zehn Quadratmeter aufgewertet werden. Die Einführung einer kommunalen Flächenentsiegelungsprämie ist ein geeignetes Instrument, den Problemen des Flächenverbrauchs (Überschwemmungen, urbane Hitzeeinseln) aktiv zu begegnen.

**Ansprechpartnerin**

Melanie Bischoff,  
flaechenentsiegelung@groebenzell.de

**Bildnachweis**

Elfriede Holzmann,  
Regierung von Oberbayern